

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
40 (1926)**

279 (30.11.1926)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-522294](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnement- preis beträgt für einen Monat 200 Reichsmark bei Daus, für Abnehmer von der Expedition (Peterstraße 76) 170 Reichsmark, durch die Post bezogen bei Daus 200 Reichsmark.

Republik

Preis 10 Pfennig

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 30. November 1926 * Nr. 279

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

Zusagen: zum-Zeile ob: oben Raum für Rüster-Wilhelmsb. u. Umg. 10 Pl. Kommissionen 8 Pl., für Einzelg. ausm. Inseraten 20 Pl. Kosten: zum-Zeile total 50 Pl., ausw. 70 Pl. Rabatt nach Tafel. Vierzehn-Schriften unverbindl. Geschäftsfelle in Oldenburg; Kalligraphie 52, Fernsprecher Nr. 1795

Zu Drummonds Berliner Aufenthalt.

Die Dezembertagung des Völkerbundes.

Aus Berlin wird uns heute berichtet: Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, hat am Montag abend noch mit Bürlindigen Aufenthalt Berlin verlassen, verlassen. Seine Reise hatte den Zweck, für die bevorstehende Dezembertagung des Völkerbundes eine Reihe technischer Vorlagen zu führen und gleichzeitig eine Besprechung über den Tagungsort der nächsten Ratversammlung im März 1927 herbeizuführen.

Es ist bekannt, daß die Reichsregierung die Absicht hat, den Völkerbundrat nach Berlin einzuladen und es ist dann den ihr jetzt bereit stehenden Vorläufen der Tagung zu übernehmen gedenkt. Dieser Plan soll aber nur dann verwirklicht werden, wenn insbesondere die einer Verständigung mit Frankreich noch im Wege stehenden Hindernisse, wie die Militärfontrolle, überwunden und in erträglicher Form aus der Welt gelöscht werden. Die Einladung des Völkerbundrates durch die deutsche Regierung wird infolgedessen offiziell erst erfolgen, wenn die jetzt in Paris geführten Verhandlungen und die anschließende Dezembertagung in Genf zwischen Fried und Stroemann zu erwartenden Begegnungen zu einem befriedigenden Ergebnis führen. Bis das nicht der Fall, dann bleibt die Reichsregierung auf die Einladung überhaupt verzichten.

Juristisch gelten die am Montag in Paris erfolgten Vereinlichungen, wie geringfügig die Punkte sind, mit denen Deutschland nach Auffassung der französischen Regierung in den Abrechnungsfragen noch im Rückstand ist. Es handelt sich in der Tat nur noch um Dinge von völlig untergeordneter Bedeutung, wie der Verlust der leerstehenden Lager, eine Verminderung der staatlichen Polizei von 108 000

auf 100 000 unter gleichzeitiger Erhöhung der Größe der kommunalen Polizei von 42 000 auf 50 000, sowie um die Frage der militärischen Ausbildung der sogenannten Sportverbände, die noch zu regeln sind. In der Darstellung der "Times" war u. a.



auch die Frage des Oberkommandos der deutschen Reichswehr genannt worden. Das trifft, wie wir erfahren, jedoch nicht zu, da ausdrücklicher Beschluss der Völkerbundskonferenz die geringfügigen Meinungsverschiedenheiten, die in dieser Sicht noch bestanden haben, als endgültig beigelegt erklärt worden sind.

Der kochende Vesuv.

Abnahme der Ausbrüche.

Aus Neapel berichtet eine Wolffmeldung: Der Leiter des Vesuv-Observatoriums erläutert in einem Bericht, er habe das ganze Ausbruchsgebiet des Vulkans bestudiert. Die Tätigkeit des Vesuv, sagt er, obwohl sie noch einen außerordentlichen Grad der Intensität aufweist, nimmt allmählich ab. Es ist vorzusehen, daß sie in zwei oder drei Tagen auf den gewöhnlichen niedrigen Stand wieder gesunken sein wird. Aus einem kleinen Ausbruchsgelände liegen noch große Mengen glühenden Gesteins empor, das einen kreisförmigen Krater von ungefähr fünfzig Meter Durchmesser bildete, in dem es glüht und loht. Die flüssige Lava quillt

weiter aus einer großen leuchtenden Mündung am Fuße des kleinen Kraters heraus, deren Glut schon in einer Entfernung von zwanzig Metern unerträglich ist. Ein Teil der flüssigen Lava bildet längliche Feuerzunge im Höhnenabschnitt des Kraterrandes. Das kleine Vulkankrabat in das Solfatatal hinunter, wo sich der Lavastrom lächerlich verbreitet und während der letzten 24 Stunden fünfzig Meter vormalst ist. Nur 150 Meter trennen ihn von dem Dorf, das das Tal durchquert und heißt. Dort ist die Lava schon halb erkaltet, so daß große Steine, die von oben herab hingeworfen werden, auf der Oberfläche liegen bleiben. Der Regen, der niedersieß, verdampft, schon ehe er die glühende Lava erreicht hatte, von der er noch einen Meter entfernt war.

Und wieder der Wirbelsturm.

Diesmal in Zentralafrika.

Eine über Afrika kommende Meldung besagt: In Zentralafrika wütet seit zwei Tagen ein Wirbelsturm. Der Sturm hat sämtliche telegraphischen Verbindungen unterbrochen. Auch der Eisenbahnbetrieb muß stillgelegt werden. In Tschakam ist durch den Wirbelsturm großer Schaden entstanden.

Der Schuh in das Weltall.



Dr. Franz Hoffstetter (im Bild), der bekannte Wiener Gelehrte, unter dessen Vorst die "Gesellschaft für Weltraumforschung" ihre erste Sitzung abgehalten hat. Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Ausführung der Idee der Mondfahrt. Der Gedanke, der Mensch mit einer Rakete zu erreichen, ist durch die Erfindungen des amerikanischen Forstlers Goddard und des Schweizerischen Gelehrten Oberth zu einem wissenschaftlichen Problem geworden. Die beiden Gelehrten haben den Beweis erbracht, daß der Bau einer Rakete, die den als Ziel vorgesehenen Explosivstoff mit sich führt, bereit mit den unter zur Bekämpfung stehenden technischen Mitteln möglich ist. Auch hat der Wiener Forstler Dr. Franz Hoffstetter die seit vielen Jahren mit dieser Frage beschäftigt, die Initiative ergreifen, praktische Versuche anzubauen.

den angerichtet worden, von dem insbesondere die Baumwoll-Plantagen betroffen worden sind.

Tauersteier für die Toten der "Möwe".

Aus Villa wird berichtet: Als die bei dem Ungluß auf dem Torpedoboot "Möwe" ums Leben gekommenen fünf Männer der Besatzung wurde am Montag vormittag vor der Überführung in Tauersteier der Marinestaffelabteilung in Villa eine ehrende Trauerfeier abgehalten, an der u. a. der Chef des Marinestaffels und der Kommandant von Villa, sowie die Stabsoffiziere teilnahmen. Ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher haben in ihren Trauerreden die treue Pflichterfüllung der Toten besonders rühmend hervor. Ein zahlreiches Trauergeschoß geleitete die Sarge dann zum Bahnhof. Eine Ehrensalve entbot den letzten Gruß der Kameraden.

Zwischenfall in Mexiko.

Aus Mexiko wird gemeldet: Mexikanische Agrarcommunen versuchten sich den bei Brownsville (Texas) auf mexikanischem Gebiet gelegenen amerikanischen Farm-Mazatros zu beseitigen. In dem entstehenden Kampf um die Anlagen wurden acht Personen getötet und drei schwer verletzt. Alle Angreifer wurden von den zur Hilfeleistung herbeigeeilten Truppen gefangen genommen.

Für den Ausbau des Schuhhauses auf Helgoland, die befehllich durch den Oberberghauptmann dieses Jahres in Mitteleinsatz gegeben wurde, sind in den Einst des preußischen Handelsministeriums für 1927 500 000 Mark eingesetzt worden.

Der Geheime Sanitätsrat Professor Dr. Gotthold Kann, mit dem Regenbogen der Tuberkulosebekämpfung, ist in Bad Denhausen verstorben.

Weibandsbeschaffungen des Gemeindearbeiterverbands. Der Gemeindearbeiterverband des Gemeinde- und Stadtarbeiterverbandes zur Weibbandsförderung leistet arbeitslosen Mitgliedern 100 000 Mark zur Verfügung. Gestellt. Mitglieder, die bis zu 6 Wochen arbeitslos sind, erhalten 15 Mark, bei über 6 Wochen 20 Mark, bei 6 Monaten 25 Mark und bei über 6 Monaten 30 Mark; für die Frau des arbeitslosen Kollegen werden 5 Mark und für das Schulkind 3 Mark gegeben. Die Unterstützungsbehelfen werden kurz vor Weihnachten, am 23. und 24. Dezember, ausgezahlt.

Primo de Rivera und seine Diktatur.

Es liegt im Wesen der Diktaturen, daß sie viel von sich reden machen: einmal, weil der vorherrschende Typ moderner Regierungsformen die parlamentarische Demokratie in der Form des Republik oder der konstitutionellen Monarchie ist und diesem Typus gegenüber die Diktatur einen die Regel durchbrechenden Sonderfall darstellt; dann — und vor allem — wegen der Methoden, deren sich eine herrschende Diktatur bedient.

Die Diktaturen, die wir heute vor Augen haben, verdecken alle ihr Datein einem Staatsstreich, also der Gewalt. Und ganz dem Worte Machiavellis gemäß, daß eine Regierung nur von den Mitteln leben könne, die sie geschaffen habe, lebt auch die Diktatur von Gewalt, der sie meist eine legitime Grundlage untergeschoben verleiht. Einer gewaltfam regierenden Diktaturform aber muß notwendigerweise Opposition erwachsen. Da Diktaturen aber ihre Macht dazu missbrauchen, den ruhigen Gedanken-ausdruck unter den Bürgern zu unterbinden, indem sie die Freiheit der Presse knebeln, muß notwendigerweise an die Stelle der Opposition des Wortes die Opposition der Tat treten. Diese Opposition der Tat, die sich in Attentaten und Revolten äußert, rächt die Diktatur natürlich in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses und gibt sie um so mehr dem Gerede der öffentlichen Meinung wieder, je weniger eine verantwortungsbewußte Presse unkontrollierbare Gerüchte sofort richtigstellen oder wirklich erläutern kann. Nichts gibt der politischen Phantasie mehr Spielraum als eine Diktatur, die ihre Presse knebelt.

Aber nicht nur diese nach Ursache und Wirkung im Innern des Landes sich abspielenden Ereignisse lassen den Diktaturen erhöhte Aufmerksamkeit zukommen, nein — um die im Innern des Landes häufig drohend werdenden Spannungen von einer gefährlichen Einladung gegen den Gewaltboden zurückzuhalten, nehmen autokratische Regierungen immer wieder ihre Zuflucht zu einer außenpolitischen Propaganda, die unmittelbar die Interessen der anderen Völker bedroht.

So hat auch Spanien, wennleich in geringerem Maße als Italien, erk in der letzten Jahreshälfte in die internationale Beziehungen ein ernstes Moment der Unruhe hineingetragen, indem es eine Einverleibung Tangiers in die spanische Marofoszone verlangt und wegen seiner Forderung auf einen ständigen Ratifik im Völkerbund schließlich sein "Desinteresse" an dessen Arbeiten erklärte. Und merkwürdiger, oder vielmehr durchaus erklärlicherweise fiel diese außenpolitische Aktivität gerade in jene Zeit, da die Diktatur im Landesinneren durch die Unruhen im Artillerieregiment aufs äußerste belastet wurde.

Diese Unruhen der Artillerieoffiziere waren eine der ersten Erstürmungen, die Primo de Riveras Diktatur im Verlaufe ihres nunmehr dreijährigen Bestehens bedrohte; es war eine Militärrevolte gegen den Militärdiktator.

Primo de Rivera war bekanntlich bis zu dem Tage, an dem er sich zum Diktator machte, Generalkapitän von Katalonien, also Militärgouverneur in dem unruhigsten Winde von Spanien. Dort sah er unmittelbar vor seinen Augen Terrorismus und Separatismus immer mehr überhand nehmen und die Gefahr anarchistischer Zustände in bedrohliche Nähe rücken. Dazu trat der unstillbare Stand der Marofosfrage, die fortwährende Geldentwertung, Teuerung und Korruption in der Normalstuna, füra eine Fülle von Problemen, denen gegenüber die parlamentarische Regierung fast völlig verant hatt. Diese umstrittene mangelfolge Handhabung der Regierungsgewalt durch die damalige parlamentarische Regierung ließ Primo de Rivera zu der Meinung kommen, daß das parlamentarische System als solches und nicht nur seine damaligen Repräsentanten unzulänglich seien. So fuhr er denn — durch Mussolinis Marsch auf Rom angeleitet — am 13. September 1923 von Barcelona nach Madrid, rief sich, gestützt auf das Militär, zum Militärdiktator aus und erreichte, was Mussolini vom König Victor Emanuel ebenfalls erreicht hatte, daß nämlich König Alfonso XIII. von Spaniens den gelauenen Staatsstreich seines Generals als vollendete Tatsache hinnahm und billigte. Das Militär stand hinter ihm und nur die Schicht der Literaten lehnte von Anfang an die Gewaltsherrschaft ab. Die große Masse des spanischen Volkes aber stand dem politischen Geschehen interesslos gegenüber. So herrschte denn ohne wehrliche Hemmnisse der Militärdiktator über ein im großen ganzen politisch duldames Volk. Über ein solches Volk zu herrschen ist keine schwierige Aufgabe. Dieser Meinung war Primo de Rivera selbst, denn er erklärte am 21. August 1925: „Um ein Land zu regieren braucht ein Dutzend bescheidener, fleißiger Männer vom praktischen Sinn. Die Gelehrten, die ollen Augen, die Schönredner, das sind die Leidermotoren der Nationen, die das Volk zu grunde richten.“ Dazu kam, daß der Diktator nicht ohne staatsmännische Klugheit zu Werke ging. Er hat das parlamentarische System zwar besiegt, sich aber

Jadestädtische Umschau.

Nr. 279. 30. November

Die Röte der Stadtparolone, jowies sie die Zuwendung heimhabender Zeitungen in beweglichen Worten von einem Herrn Rehfeld geschildert. Dabei geht es ohne einige Übertriebungen nicht ab, die aber nicht so sehr bewertet zu werden brauchen. Es ist richtig, daß der zweite Weg von der Stadtparolone zur Hauptarbeitsstelle eines Bewohner, der Reichswelt, über den Totenweg führt. Es ist ferner richtig, daß dieser Weg vom Gehöft, die zweite Poststraße bis zum Fußplatz, der in die Kolonie hineinführt, bei Regenwetter schlecht zu passieren und der Fußplatz daneben schmal ist. Es ist auch richtig, daß auf den Fußplätzen Kollisionen zwischen Fußgängern und Radfahrern kaum zu vermeiden sind, wenn nicht durch schwere Maßnahmen das Radfahren darum inhibiert wird. Es ist aber nicht richtig, daß die Stadtoberwaltung sich der Stadtparolone erinnert, wenn sie von den Bewohnern Steuern haben will. Sie ist fortwährend bestrebt, die Bewegungsmöglichkeiten zur Stadtparolone zu verbauen. Sie verfolgt schon längst den Plan, den Totenweg durchzuführen, um zur Bismarckstraße zu stoßen, die höht dabei, wie es scheint, auf große Widerstände bei der Neueren Kirchengemeinde. Auf die Anlandung und die gewissenhafte Unterhaltung des Totenwegs von der zweiten Poststraße nach der Reichswelt, die kostspielige Anlandung und Belieferung der Reichswelt, die von der Siebelsburger Straße ab bis zur Neueren Kirche lange Bergstraße davon ab. Wenn der Herr Rehfeld eine mit Kopfstellung von den Kosten einer solchen Straße zu machen. Die Anregung für die Fußwege und Fahrräder ist der Altstadtbewohner, der in Schaar auf die Chausse einmündet und die Kolonie Altenburg ansteigt. Das Herr Rehfeld über die Arbeitsaufnahme der geplanten Radbuslinie nach Schaar für die Kolonie Altenburg und Altenburg lagt, ist beherzigenswert. Es ist richtig, daß diese neue Verkehrsleistung die ländlichen Wohnbezirke aus dem Herrn Rehfeld nicht verschont wolle – an die Arbeits- und Einkaufsstätten näher heranbringen soll. Auch durch die Ausgabe von verbilligten Wochen- und Monatskarten kann man die Benutzung und damit die Profitabilität der Einrichtung zu fördern bestehen müssen. Wenn die Bürgervorwerke durch Vorschläge und Anregungen sich dabei beteiligen wollen, werden die Stadtoberwaltung wie auch die Bürgervorwerke diese Mitarbeit begrüßen. Man kann eher über wenng als in viel Verstärkung der Bürgervorwerke freuen. Tatsächlich darf dabei der Bild über das Ganze nicht verloren gehen.

Erbwerksolenhebung in den Todessäden. Aus Kreisen der jadestädtischen Erwerbslosen heraus hat sich wieder eine Kommission gebildet, die im Winter vor den Stadtparlamenten Rostlandmünche der Erwerbslosen vertreten will. Für Sonnabend nochmitten vergangene Woche kommission eine allgemeine Erwerbsolenhebung einzuberufen, doch es kam nur zu einer Versprechung in seinem Rahmen. Gestern nochmitten fand man sich vor dem Friedrichshof ein, um in diesem Lokal eine allgemeine Besammlung abzuhalten. Die Versammlungen mit dem Mittwochvortag waren jedoch nicht mit Freigabe des Soles. Eines der Kommissionssolidaten hielt daher vor dem Sohle eine Ansprache an die erschienenen rund 100 Erwerbslosen, nach der ihm die Erwähnung erfuhr, dass ein Saal zu belegen war. Wie wir zu dieser Beweisung erfahren, ist die Kommission in ihrer vollständigen Zusammensetzung noch nicht bestellt sondern dürfte erst in einer späteren Versammlung, dem Willen häufiger Erwerbslosen entsprechend, endgültig gewählt werden.

Worum gestern das Nicht so schlecht konnte. Wie uns von jüngster Stelle mitgeteilt wird, ereignete sich gestern abend in

24

Fürstenbegräbnis im dunklen Afrika.

Menschenopfer für den toten König — Muschelschalen und Palmwein im Sarge.

Früher wurden beim Tod eines Lulengos ein Albinus mit seiner Frau, ein Jäger mit Frau, ein Zwerg mit Frau und dreijährig bis vierjährig Kinder, die nach dem verschiedensten Dörfern dazu bestimmt wurden, getötet. Die Zahl der Todesfälle war zuweilen bedeutend größer.

Vor ein paar Jahren erhob ein amerikanischer Missionar Anklage gegen den Lulengo wegen Menschenopfers. Der König bewies seine Unschuld und lehrte Schadenerlös wegen Verleumdung. Der Prozeß wurde jedoch fallen gelassen. Seit diesen Vorfällen hat der Lulengo Maßnahmen getroffen, um jeden Verdacht zu erlösen. Als vor kurzem eine kleine Tanzparade verlangte er, daß ein Beamter aus Luanda geküsst würde, um den Bekleidungsfeindes beizuwöhnen. Ich bin in der Lage, die Geschichte des mit dieser Mission betrauten Beamten Wilmel mit seinen eigenen Worten wiederzugeben, denn er hat mir jetzt erzählt.

Ich kann Ihnen sehr danken, daß Sie zu erwählen und zu seinem anderen Zweck, erfüllte er mich, mit meinen Soldaten auf dem Boden Platz zu nehmen. Da kam mir der Gedanke, ob ich etwas tun sollte, damit ich nicht in den so eindrücklich schwulen Sarg hineinkommen könnte.

Die Gebietsträger der Frauen stimmten nun einen Begräbnisgong an, der von den anderen aufgenommen wurde. Dann trat ein Tänzer auf den Körper schwärzt, einen Helm auf, geholt mit einer Blume auf dem Kopf und einen Rock aus Blättern, die das Häutchen des Hafens tragen. Ein langer Schal umhüllt die Füße. In der einen Hand hält er eine Lanze, spricht darüber hinweg nach der Seite hin, wo ich gekommen, aber durchaus nicht ruhig, sehr ironisch, verdeckt sich hinter dem Sarge und kam dann noch einmal unter wildem Schwanken seiner Parole auf mich zu. An diesem Augenblick sprangen alle Teilnehmer — Kolomo, Häuptlinge und Slaven — auf und begannen, ihre Schmachelle zu schwingen.

Auf ein bestimmtes Kommando trat lautlose Sätze ein. Amist Kolomo hoben den Sarge auf und setzten ihn neben dem Grab nieder. Ich blieb in die Grube — Sie war leer. Bobb holt den Sargdeckel auf, damit ich mich von dem Inhalt überzeugen könnte; unter einem Haufen von Muschelschalen erschien ich den Leichnam. Zu seinen Füßen lagen ein alterer Koffer, viele Meter Modiba (Seehund) aus dem Holz der Kapokpalme, Brotos, zwei geschwungenen Bida und ein halbes Dukund Gefäß mit Palmwein.

Muss Hermann Rordens „Auf neuen Pfaden im Kongo.“ Verlag F. A. Brockhaus.)

der Peterstraße eine Störung in einem so genannten Rollenverschluß, wobei gleichzeitig der Leinwandmantel zu können begann. Davor kam es, daß in dem Stadtteil zwischen Milchstraße und Grenzstraße etwa das elektrische Licht außerordentlich trüb drahte. Nun kam eine Störung infolge Zusammenstoßes zweier Zeitungen. Der Schaden konnte jedoch gestern abend noch zum großen Teil behoben werden und die im Laufe des heutigen Vormittags fortgesetzten Arbeiten sorgen heute für einwandfreies Licht.

Am Dezember Schluk mit der Solingen! Das oldenburgische Ministerium des Innern hat angeordnet, daß mit dem 10. Dezember die neue Schönheit für Hosen in Kraft trete. Es wird darauf hingewiesen, daß dementsprechend auf Grund des neuen Jagdchakels das Frühstück und der Verkauf von Hosen nur bis zum 24. Dezember einschließlich aufzuhören ist.

pr. Neuer Telefonananschluss. Die freiwillige Feuerwehr Rüstringen 1 (Bant) hat in der Wohnung des Zugführers

Telefon, Werkstraße 26, Telephonanschluss unter Nr. 598 erhalten.

Aus dem Bürgerverein Hennens. Wir werden um Aufnahme des folgenden Berichts ersucht: Der Bürgerverein Hennens hält am letzten Sonnabend eine ausdrückliche Versammlung im Pierenslokal ab. Vor Eintritt in die Tagessitzung wurde das Abendessen der verstorbenen Mitglieder Lamersen, Garms und Kreßmer durch Erheben von den Plätzen gegeben. Der die Versammlung leitende Beißler bedankte besonders der Bediensteten des verstorbenen Dr. Rosenthalen H. Kreßmer, dessen Name ebenfalls im Verein bekannt ist. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles wurden eine Dame und ein Herr als neue Mitglieder für den Kreis aufgenommen. Hierzu gab der Vorstand bekannt, daß für Dezember kein Beitrag gehoben wird, da für August doppelt gehoben wurde. Bemerkte wurde auch, daß wegen des Weihnachtsfestes die Dezember-Versammlung ausfällt und die nächste Versammlung am 29. Januar 1927 als

CREME MOUSON Gegen rauhe, spröde Haut

Peter Voss, der Millionendieb.

Roman von Ewald Gerhard Seeliger

85. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Aber es kam vorläufig nichts an den Tag, wie sehr auch die Haushälterin die Dörfer wußte und den Kapitän durchwühlte. Es kam kein Telegramm aus Berlin noch sonstwoher.

Doch Dodd war zäh und blieb in Strienau. Solange Volly da war, hatte er nicht den geringsten Grund, abzureisen. Wie die Sachen jetzt lagen, brauchte er sich nur an ihre Herzen zu halten, um sicher auf Peter Voss zu stoßen.

Am vierten Abend nach der Flucht ging Dodd in der Dämmerung über die Bahnhofstraße. Den Landgerichtsrat und Volly fanden ihm entgegen. Schnell drückte er sich in den Schatten eines Baumes und hörte, wie Volly sehr lustig auslachte und sich eng an den alten Herrn schmiegte.

Sollte ich so verbunden sein? fragte sich Dodd verwundert. Und er blieb in Strienau. Peter Voss in Breslau, bis der Portrat im Portemonnaie des Onkels auf die Reihe ging. Dann fuhr er vierter Klasse nach Breslau.

14.

In Berlin machte sich Peter Voss alias Franz Lehmann sofort daran, mit dem Manne in Verbindung zu treten, der einen schwunghaften Handel mit guten unverstümmelten Legationsanträgern trieb. Es fehlte belum dienen dünnen Ehrenmann, ehe sie zu ihm gelangten. Die Papiere gingen durch drei, vier Hände, ehe sie zu ihm gelangten. An russischen Päppeln war kein Mangel. Peter Voss zählte die Tage, an welchen der Industriekreis des Landgerichtsrats Vortreffliches und Geschickliches vorbrachte, vertrauenverleiende Papeterie mit einem Sanneschein, das mit dem Angaben des Preisnotizzettels auswartig waren. Es war ein zufälliger Voss, der auf den Studenten-Jazz-Spielen lauszte, und ein deutsches Militärappe, das für den Hausschiff Lauer Tielemann aus Feldmoching bei München ausgestellt worden war.

Und seitlich wußte Peter Voss die Namen.

Eine halbe Stunde später stand er vor dem Generaldirektor des Einlandespostamts in Berlin. Es war ein vornehmer Herr, der mühsam die fünf Weltprovinzen beherzigte, nur Russland kannte er nicht. Damit konnte aber Peter Voss aufwarten.

Wo sind Sie zuletzt in Stell' gewesen? fragte der Generaldirektor, dem dieser Lauer Tielemann aus den ersten Bild auffiel.

Als Oberbeamter auf einem amerikanischen Dampfer, erklärte Peter Voss mit eltemer Stim. Wir haben die Kapitänsflagge abgeholt, ehe ich meine ganzen Effekte verloren habe. Ich habe mich dann als Trümmer herumtreiben lassen müssen.

So kann keine Stelle frei, konte der Generaldirektor. Aber wir können Sie ja einmal vertraulich einstellen als Handelskonsul für die Zittere 200–240.

So wurde Peter Voss als Lauer Tielemann Hausdiener im Glashause-Hotel.

Er ließ sich den Bart abnehmen, erhielt eine grüne Schürze und eine grüne Mütze mit geradem Schild, auf der der Name Epianade in goldenen Messingbuchstaben glänzte, und stellte sich im Sotelspeisung an den Gedächtnisgang. Der wiedervorliegende Portier kam direkt Vosselcher.

Um neun Uhr abends kam das lang erwartete Telegramm in Strienau an, eine halbe Stunde später batte es der Landgerichtsrat entziffert. Es lautete: „Erwarte Dich umgehend Hotel Epianade Berlin, Zimmer 200–240. Peter.“

Volly packte sofort ihre Koffer und wollte noch mit dem Abendzug abreisen.

Aber „Kinder“ rief der Onkel beinahe eifrig. „So ist diese Sache doch nicht.“

Also wurde die Reise auf den nächsten Morgen verschieben. Volly bekleidete das Frühstück bei Martha Zippel, und zwar eine halbe Stunde früher als sonst.

Die lag schon oben im Sprunge, das Telegramm zu erwarten. Der Landgerichtsrat verzerrt es dreimal und wort es in den Postkodex. Es hatte seine Schönheit getan.

Die Haushälterin schüttelte diese Nacht ebenso schlecht wie Peter Voss war, als sie seine Freigabe aufzustellen begann. Doch Vosselcher kam bald wieder zurück, wie er selbst gesagt.

Dann ließ sie mit dem Mortifort davon.

Zehn Minuten später rockte sie an Bobbys Dodds Hotel.

„Sie ruhe heute morgen nach Berlin!“ flüsterte sie hastig und legte das Telefon an den Tisch.

„Ich auch!“ erwiderte Dodd und lehnte seine Toilette fort. Falls ich ihm ermorde, werde ich dafür Sorge tragen, daß Ihnen die Belohnung von 2000 Dollar ausgezahlt wird.“

Martha Zippel verdrehte die Augen und verabschiedete sich mit einem tiefen dankbaren Kusses.

Dodd schaute nach der Uhr, klingelte dem Kellner, bezahlte die Rechnung, gab Bechtl, sein Gesäß an den Berliner Zug zu befördern siehe das zerstörte Telegramm fortgängig zusammen, setzte es ein und verabschiedete sich wieder in den alten Theatersaalen.

Ein Stunde später lag er in die Drostei, um zum Bahnhof zu fahren. Der Portier grüßte unverzüglich an das Rücken-

schild. Den Gott hab ich in meine Tasche.

Und bald die Faust in der Faust seines Überziehers, wo die blonde Stahlkette leise klimpte, bereit zum losartigen Ge-

brauch. Schon der Sitzung heran, und plötzlich rollte er nach einem Aufenthalt von einer Minute davon. Voss ließ ihr Taschentuch flattern, und der Onkel schenkte den Hut.

Dodd aber verzog sich in die Scheinschrift des Telegrafen.

Da sah Peter Voss bei der Niederdrift des alten Glashauses bedient hatte, was das Entziffern nicht schwer.

Zimmer 200–240? las er mit einziger Verwunderung. Er logierte also bereits in einem dieser Zimmer. Das vereinfacht die Sache wesentlich.

Im Speisewagen ließ sich Voss nicht blicken. Erst in Berlin durfte er sie wieder zu Gesicht. Auf dem Bahnhof Friedrichstraße ließ sie aus und fuhr im Automobil zum Hotel Epianade.

Dodd wußte es nicht so eilig. Er übergaß seinen Gespann

einem Dienstmädchen mit der Weisung, die beiden großen Koffer und die Handtasche, deren Verschluß er jorgsam prägte, ins Hotel Epianade zu schaffen.

Dann fuhr er aufs Polizeipräsidium, um sich zu legitimieren und sich die Unterstützung der Behörde zu sichern. Nach einer zweitständigen Konferenz mit dem Direktor der Kriminalabteilung machte sich Dodd in Begleitung eines mittleren Beamten in Zillen nach dem Epianade-Hotel auf.

Hier war Voss eben abgeflogen und hatte sich Zimmer 217 geholt. Lauter Tielemann alias Peter Voss hatte sie nicht ankommen sehen, denn er war erst nach dem Gesprächsabschluß im dritten Stock. Über ihren Koffer kam er um so genauer. Er kümmerte damit den Gang entlang und platzte ohne anzuslopfen, ins Zimmer herein. Voss hatte gerade ihren Hut abgelegt und ordnete sich vor dem Spiegel ihr Haar.

„Empört!“ rief sie außer sich. „Kennen Sie denn nicht anfangen?“

„Kein!“ grinste Lauer Tielemann, der Haussdiener, stellte den Koffer auf den Bod, schloß die Tür ab und ging auf Voss los. „Hier wird das gemacht!“

Schon wollte sie losbrechen, da erkannte sie ihn an seinen Augenwinkel.

„Peter!“ rief sie und sank ihm in die Arme. „Endlich!“

Zehn Minuten dauerte es, bis sie sich tadelnd batzen. Lauer Tielemann sprang auf, nahm in die linke Hand seine Mütze, in die rechte die Türklinke und machte eine knallige Verbeugung.

„Wünschen das gnädige Fräulein sonst noch was?“ grinste er höhnisch.

„Hör Peter!“ rief sie und die Freudentränen standen ihr in den Augen. „Du bist hier wirklich hässlich!“

Lauer Tielemann ist mein Name!“ erwiderte er mit einem Bildung. Und wenn das gnädige Fräulein wieder so nett zu mir sein will, dann komme ich bei abend wieder. Über den Spiegel.

Er legte den Finger auf den Mund und war draußen. Voss stand auf einem Stuhl und schaute wie geistesabwesend in den Spiegel.

„Peter, Peter!“ seufzte sie halb süßlich, halb unglücklich. „Was bist du doch für ein hässlicher Mensch!“ (Fortsetzung folgt)



Wilhelmshaven.

Bez. Ausgabe der Steuerkarten für 1927.

Die Ausgabe der Bez. Ausgabe der Steuerkarten erfolgt für alle Arbeitnehmer, die im Zeitpunkt der Personenbefreiungnahme (10. Oktober 1926) in Wilhelmshaven wohnten oder sich aufhielten, am Donnerstag, dem 2. und Freitag, dem 3. Dezember 1926, von 8 bis 12 Uhr, in den beiden Abendstunden, von 7 bis 10 Uhr, im Zimmer 4 des Rathauses, vor der Abteilung für das Rathaus und vor der Abteilung für die Arbeitnehmer mit den Anfangsbuchstaben L-R und Freitag für die Anfangsbuchstaben S-Z.

Die für die Ablösung der Steuerkarten vorgesehenen Termine sind im Intervall einer halben Stunde unbedingt einzuhalten, um keine Verzögerungen in der Ausmittagsschaffung zu verhindern, für die Abendstunden müssen jedoch schon die Abendmittagsschaffung zu denmittigen.

Arbeitnehmer, die verpflichtet sind, mittellose Angehörige zu unterstützen, können bis zum 31. Dezember 1926 beim Finanzamt, Zimmer 16, unter Vorlegung der Steuerkarte und eines entsprechenden Nachweises (polizeiliche Bescheinigung), eine Erleichterung des Steuerabzugs beantragen.

Wilhelmshaven, den 27. November 1926.
Der Magistrat.
Wallau.

Biehähnung am 1. Dezember 1926.

Von Reichswegen findet am 1. Dezember 1926 eine Biehähnung statt, die sich auf Werde (oben), Wittenberge (links), Rimbach, Scholze, Schwinne, Bremke und Bederup erstreckt.

In Preuß. werden außerdem noch die Münsterländer, Mellefeld, Giel, Daninchen und Bremendorf mitreisen.

Die Ergebnisse der Biehähnungen dienen lebhaft volkskundlich-scientifischen Zwecken, insbesondere der Erforschung der Länge der Landwirtschaft und der Viehwirtschaft und dürfen nicht Zwecke der Steuerveranlagungsermittlung werden.

Abwehrer, bei dem am 1. und 2. Dezember 1926 wieder eine Biehähnung stattfindet, werden Bäder nicht verpflichtet worden ist, sind verpflichtet, siehe bis spätestens den 3. Dezember 1926 in untenstehendem Bureau, Zimmer 5 des Rathauses, anzumelden.

Wer vorläufig eine Anzeige, zu der er auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet ist, nicht machen kann, darf dies unbedingt aber unverzüglich tun. Angaben müssen nach Vorlage des für die Befreiungsnachfrage vom 30. November 1917 (R. G. Bl. S. 81) mit Gehaltsnachweis bis zu sechzig Monaten oder mit Gehaltsnachweis bis zu zehntausend Mark bestellt; aus same Biehähnungsergebnis verhindert werden darf im Urteil „für den Staate verfallen“ erklärt werden.

Wilhelmshaven, den 29. November 1926.
Der Magistrat.
Wallau.

- Gelbf. Industrie
- blonde Odenwälder
- weißfl. Silesia
- rote Wolftman
- lg. gelbf. Nieren
- Eier-Kartoffeln
- gelbf. Steckrüben

Futtermittel — Raufutter sämtliche Brennmaterialien liefert preiswert
Folkert Wilken
Brunnenstr. 3 — Tel. 634

Ein Sonder-Angebot für Natur- und Tierfreunde!

Residenz Natterersee

Eine Waldnovelle von Carl Pattenheimer.

Preis: Gebunden 80 Pf.

Dreifarbig in der

Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstraße 40. Telefon 2158.

Auf Teilzahlung!

Bei sofortiger Mitaufgabe
Anzüge, Pantalone, Ulster,
Regenmantel, in Federbetten
gegen kleine Ratenzahlung.

Franz Brück
Wilhelmshaven, Marktstraße 18

OKASA FÜR MÄNNER

Noss Ksa" das bewährte Qualitätskräftzmittel "OKASA" nach Dr. med. Leibnitz-Herrmann, Wittenberge, Originalverpackung 500 M. Das erste Präparat erhalten Sie durch Radiosender Kreis-Anzeiger Berlin W., Friedrichstraße 10. Kosten: Preis 10 Pf. Versand: 10 Pf. Bezeichnungsweise: Bremse ansetzen, nicht ver schlucken gegen 30 Pf. Porte.

NUR BEI KARSTADT

FESTGEGENSTÄNDE

Lederwaren

Kinderetaschen	0.65
Herr- u. Dam.-Portemonnaies, echt Leder, versch. F.	0.95
Brieftaschen, Florida-Kinderleder, mit mehreren Fächern	1.95
Besuchstaschen, echt Leder, in Farben sortiert	1.45
Besuchstaschen, eleg-Schlaufer, echt Saffian, 3.25	2.95
Besuchstaschen, hohe Schlaufer, Form, m. gr. geschl. Spiegel 4.90	4.50
Koffertasche, b. Flor.-Kindl., echt Saffian, pr. Oxidbüg. 7.50	4.75
Beuteltaschen, braun, echt Led., bez. Bügel, mit Spiegel 5.50	3.75
Kind-Fröhlichkeit-Taschen z. Umhang, b. Vollrindleder	1.35
Knab- u. Mädchen-Tornister, in gr. Kunstled. 3.50	3.50
Knaben- u. Mädchen-Tornister, in pr. Vollrindleder	8.50
Akten-Kappen, Vollrindleder mit Grav. und Schleife	5.50

Galanterie

Tafel-Aufsatz, Messingfuß u. Glasschale	2.25
Ascher m. Feuerzeug und schwerm. Glaseinsatz	3.50
Rauch-Service, Mess. prima Qualität	2.75
Brotkorb	3.50
Schreibzeug (Schwarzglas)	5.75
Teebecher ohne Glas	0.75

Kinderwaren

Bilderbücher, Pappe u. unzerreibbar, in reich. 0.45
Jugendschriften für Knaben und Mädchen, Märch.-Erz. 1.50
Westermanns „Goldene Lebensbücher“, 1. Teil, Jug. 1.25
Weihn.-Pap.-Ausstattung 20 Leinenbogen, u. 10 Kart. 1.95
Postkarten-Alben, in mod. Ausführung, für 100 Kart. 1.35
Füllhalter mit 1-karat. Goldf. 6.50
Amateur-Alben, mit versch. mod. Deckbl., 1.50
Poesie-Alben, in Stoff u. Led. 2. Ers.-Einbänden 2.25
1. gr. Fl. K6 n. Wasser hochprozentig
1. Fl. 6.n. Wasser u. 1 St. Seife, in hübsch. Geschenkk.
1. Fl. Lavendelwasser u. 1 St. Badessense, 1. Entzück. K.
1. Fl. Parfüm u. 1 od. 2 St. Seife, in reiz-Geschenkpack.
Toilette-Garnitur, Stell. Preßglas, in hübschem Muster
Manicure-Kästen, pr. Ausst. m. Spieg. 8,- 7 od. Stein. 3.90
Parfüm-Zerstäuber, Krist. reich geschl. versch. Form, 3.90
Christbaum-Kerzen 1-Pfd.-Pack., Kart. 0.50

Schreibwaren

Bilderbücher, Pappe u. unzerreibbar, in reich. 0.45
Jugendschriften für Knaben und Mädchen, Märch.-Erz. 1.50
Westermanns „Goldene Lebensbücher“, 1. Teil, Jug. 1.25
Weihn.-Pap.-Ausstattung 20 Leinenbogen, u. 10 Kart. 1.95
Postkarten-Alben, in mod. Ausführung, für 100 Kart. 1.35
Füllhalter mit 1-karat. Goldf. 6.50
Amateur-Alben, mit versch. mod. Deckbl., 1.50
Poesie-Alben, in Stoff u. Led. 2. Ers.-Einbänden 2.25

Parfümerie

Blumenseife, la parfümiert, ca. 95 Gramm
Blumenseife, la parfümiert 3 Stück, in hübsch. Packg. Cart. 0.48
Blumenseife, la parfümiert 3 St. verp. i. vorn. Parfümierg. 3 Stück im eleganten Karton 0.65
Badessense, 1. vorn. Parfümierg. 1.50
1. gr. Fl. K6 n. Wasser
1. Fl. 6.n. Wasser u. 1 St. Seife, in hübsch. Geschenkk. 1.10
1. Fl. Lavendelwasser u. 1 St. Badessense, 1. Entzück. K.
1. Fl. Parfüm u. 1 od. 2 St. Seife, in reiz-Geschenkpack. 0.60
Toilette-Garnitur, Stell. Preßglas, in hübschem Muster 2.90
Manicure-Kästen, pr. Ausst. m. Spieg. 8,- 7 od. Stein. 3.90
Parfüm-Zerstäuber, Krist. reich geschl. versch. Form, 3.90
Christbaum-Kerzen 1-Pfd.-Pack., Kart. 0.50

Spielwaren

Eisenbahn m. Uhrw., Lok.Tend. Wag. u. Sch. 15.00
Gesellschaftsspiele, viele Neubestände 3.50
Neuheiten 3.50
0.85
0.80
0.40
Gewehre mit Gummipfeil 7.50
2.85
1.85
Puppenwagen, m. Kasten 12.50
form m. Gummirad. 21.50
17.25
4.50
4.50
1.10
0.50
0.50
11.50
17.50
0.95
12.50
25.00

Bijouterie

Kollars, echt Gold, 333 mit schönen Steinen
Steinplatte Alpaka
Kinder-Ringe in Silber
Präifen echt Bruyere
Herren-Uhrketten Alpaka-Silber
Blusen-Haedein. Platin

Kleinmöbel

Notenständer, schwarz und 8.75
Nussbaum, poliert
Rauchtisch, echt Eiche, 45 cm 15.00
Durchmesser m. Messingrand
Bettfedern zum Füllen von Kissen

Klaviersessel, schwarz und 11.50
Nussbaum, poliert
Mahlisch, echt Eiche mit Einteilung
17.50
0.95

Bettfedern zum Füllen von Kissen
0.95

Kleinstisch, echt Eiche, 40 x 40, m. Zwischenböden
12.50

Rauchtisch, echt Eiche, 60 cm Durchmesser, m. Holzplatte
25.00

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

zum Bleichen ohne gleichen
zum Bleichen ohne gleichen

Turnen · Sport · Spiel

Dienstag
30. November 1926

Die Rüstringer Jugendschwimmer in Hamburg.

Zum Abschluss der Serie sportlicher Veranstaltungen dieses Jahres weinte die Jugend bei den diesjährigen Wasser- und Tischtennis-Abend-Schwimmfesten des dortigen Vereins am Jugendzentrum "Cornelius". Am Ende des Finsternichts hielten wir in Bremen-Schleopoldshof eine uninteressante Schmitz nach einem Schwimmbad zu befriedigen und sie wie weiterhin, schlichte als "Freiheit" mit dem der Bremer Sportgemeinschaft zur Vergütung des belgischen Arbeiterschwimmers, die Bremer kastierten. In Homburg ging es zunächst in das gewöhnliche Gemeinschaftsbad, wo nach einer herzlichen Begrüßung bald die Quartiererteilung vorgenommen wurde. Am Sonntag ließen es sich unter Homburgs Freunde nicht nehmen, uns die hauswirtschaftlichen Fertigkeiten der Stadt zu zeigen. Am Schießstand ist wohl der gewaltige Kontrast der prunkvollen Bauten und den lädierten grauen Mistfassaden der Höfe und Gänge in der Altstadt. Geistimpression legte sich auf jeden, der um 3 Uhr nachmittags die prächtige Stadtkomplett am Heldenkomponist betrat. Herrlich hatten die Homburgser es verstanden, mit dem leuchtenden Rot unserer Bewegung eine Dekoration zu schaffen; alles überzeugend der gewöhnliche Bundeswimpel. Schön die fröhliche Aufmachung der Kinder bewies, daß wir einen eifrig übenden Verein vor uns hatten. Unter großer Spannung wurde absammt die Langstrecke für männliche Jugend ausgetragen, dort liegt Rüstringens Mannschaft mit der 1. von Schaarmarkt in Führung, gefolgt von Barndorf und St. Georg. Doch bei jeder Wende verlor Rüstringen einiges. Der "Hüh-Schwimmer Schaarmarkt verlor den Vorprung für seine Mannschaft ganz bedeutend und beendete die 4-mal-100-Meter in der ganz vorliegenden Zeit von 2:18 Min., Barndorf 2:29 Min., A. Rüstringen 2:30 Min. Im Hüh-Schwimmer der Knaben siegte ein Schüler von Hohewied in 32 Sek. über die 100-Meter-Strecke. Das Brustschwimmen der jugendlichen Schwimmerinnen weit 16 Melddungen auf, dabei leider keine neue Rüstringen. Im Springen der jungen Schwimmer scherte sich A. Rüstringen Rüstringen den dritten Platz mit 134 Punkten hinter Wester-Barndorf und Reinecke-Eppendorf mit 18 und 15 Punkten. Im Rückenschwimmen über 100 Meter war es wieder ein Schwimmer von Schaarmarkt, der in 1:17 Min. als erster das Ziel erreichte. 2. Hohewied, in 1:31 Min., 3. Rüstringen in 1:34 Min. Im Seitenschwimmen 5-mal-25-Meter wurde von vielen Kontrahenten Wester-Barndorf in 1:21 Min., 2. Barndorf-Rüstringen in 1:24 Min., 3. Sonner-Barndorf in 1:25 Min. Im Hüh-Schwimmer Rüstringen Platz 4 erreichte H. Blasius-Schaarmarkt in 1:06 Min. der 1. Platz. Im 4-mal-50-Meter-Bruchschwimmen gab es einen harten Kampf zwischen Bütjen-Schaarmarkt und Langenhorst-Rüstringen, welchen letzterer in 1:19 Min. für sich entschied. Letztere 2. Borgward in 1:22 Min., 3. Mühlen-Schaarmarkt und in 1:28 Min. Besondere Bewunderung erregte mit Recht die als Einlage gezeigte Kunstrumpf-Show des Olympiameisters Arntje-Hamburg. Zum Schlub traten sich die 1. Jugendmannschaft Hamburg und die gleiche Rüstringen im Wasserballspiel gegenüber. Hamburg siegte nach einem sahnen Spiel verdienstlich mit 3:1. A. Toren.

Bezeichnende Vorgänge im bürgerlichen Fußballspiel.

Einen Einblick in den Sportbetrieb, wie er im Lager des neuen deutschen Fußballsitzes immer mehr und füg greift, gewährt ein Bericht der Böhm im Süddeutschland zugerechnet hat. Es handelt sich um den Ball-Böhmen. Böhmen ist also, was vorzüglichster Spieler in einem Altmärkischen Verein dessen erster Bestandiger in der Zigarettenfabrik in der Böhmen war, einen leitenden Posten inne hatte. Was Wunder, daß er selbst die Kosten für die Kosten aufstiftet, die eine uneheliche Uferstadt verursachte. Als der Mittelalteiner Böhmen eines Tages durch einen anderen Spieler erschlagen wurde, verließwund Böhmen nach Kürnbach und tauchte in Frankfurt in einem Verein auf, dessen enge Beziehungen zu Altmärkern bekannt waren. So konnte seinem Zweck unterliegen, das Böhmen nach Frankfurt „geogen“ worden war. Trotz der Freundschaft verlangte der Kürnbacher Verein für den Freigabechein Böhmen 800 Mark.

Das war den Frankfurtern etwas reichlich viel. Als kurz darauf Böhm's Nürnberg Verein gegen den Fußball-Sportverein Frankfurt spielte, machte sich Böhm an die Vereinssatzung und erhielt von zwei seiner liebsten Mitglieder auch einen Berichtigung. Darin wird Böhm, um ihm die Möglichkeit zu geben, als freier Mensch und Sportmann ein selbstbewusstes und lorengeistes Leben zu führen, die Zulassung gegeben, daß der Verein Bochum Alimentenhandel übernimmt und 16 Jahre lang je 305 Mark bezahlt. Dafür mußte sich Böhm verpflichten, fünf Jahre beim Frankfurter Fußball-Sportverein zu spielen. Außerdem sollte die Alimentenverpflichtung nur bis zu seinem Auscheiden gelten. Sollte Böhm jedoch fünf Jahre im Verein spielen, so erklärte er sich bereit, die Gesamtsumme

Dieser famous Betrieb wurde am 8. August 1926 unterzeichnet. Von seinem Wohlstand erfuhr auch das südböhmische Berndorfgericht. Es erklärte Böhmen zum Berndispieler und schloss ihm aus dem Verbunde ab. Die im Frage kommenden Vereine wurden mit Geldstrafen belegt: Allgemeiner Sportverein Rainsberg mit 300 Mark, Eintracht Frankfurt ebenjai 300 Mark, Fußball-Sportverein Frankfurt 1000 Mark. Zwei Mitglieder der Eintracht Frankfurt erhielten 150 Mark und 100 Mark Strafe. Damit hat das böhmische Verbandsgericht in einem belobigen Maße gewirkt, um die alte Freundschaft zu erhalten.

Kommender Sport.

Bereits zum kommenden Kreisspiel Germania 1 — Bremerhaven 33. II. Nachdem beim Spiel Germania — Osnabrück ein überer Sieg der Germanen deren Solleidate fehlte, hat das Spiel eine besondere Bedeutung gegen den Ausrichter des Turniers. Ein Sieg ist höchst wünschenswert, um Anteil am Kreismeister zu erhalten. In dem Liedchen liegt eine Erklärung für den zukünftigen Kreismeister, das dieses Spiel für die prominenten Amateure „Bremervorwerken“ und „Weser 00“ eine gefährliche Klinke ist. Für Germania gilt es nun, sich in diesem Spiel zu behaupten. Ein Sieg unterstellt Bremervorwerken nicht anwaltlosheit nicht nur diesen einen großen Schritt zum Kreismeister nördlich bringen, sondern auch Weser 00 einen Vorteil schaffen. Das Spiel hat somit eine solide Bedeutung für den Verlauf der Kreispiels und für den zukünftigen Kreismeister. Das Spiel findet am Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags 20 Uhr, auf dem Hengenplatz statt. Ein Besuch des Spiels ist nur zu empfehlen.

Ringkampf um die Bezirksmeisterschaft.

Die Freie Kreis-Kreisfeuerwehrvereinigung Münster-Wilhelmshaven gewinnt gegen Oldenburg mit 18:10 Punkten.

Der 2. Sieg des 18. Kreises im Arbeiter-Athleten-Bund am gefährlichen Sonntag die Mannschaft der Oldenburger und Sportvereine gegen die 2. Mannschaft der hiesigen Kraftsparteinrichtungen umsetzen konnte. Der Kampf wurde von einer Sportgemeinschaft ausgetragen, die der Stadt Oldenburg und dem Kreis Oldenburg angehört. Der Sieger des Trikotwettbewerbs war besiegt, als um 8.30 Uhr nach einem Münzworitätszug das Trippotogramm seinen Anfang nahm. Zu Beginn erwies eine Stimmzettel die Zuschauer durch belohnendes Jubeln und die Liederchen. Eine darauf folgende Jägerliedgruppe von Mitgliedern zeigte verschiedene kleine Expandierübungen. In zwei Abenden bildeten zweifellos die Sportgenossen plötzlich und Weigelt mit ihren schwulen Stemmüübungen, jedoch links, Weigelt rechts 120 Bläud. Darauf wurden ersterem 150 Bläud rechts gerissen, während Weigelt das Gewicht rechts stieß. Daraus wurden von beiden Sportgenossen delikatmäßig 200 und 220 Bläud gestochen. Die außerordentlich gut durchgeführten Übungen hielten starke Beifall hervor, wäre ihre Ausführung nicht so anstrengend gewesen, immer wiederholt werden müssen. Dann erschienen die beiden Mannschaften, um die Beurteilungswertung auszutragen. Durch Achlen und Schreitender Sprung waren die Mannschaften siegreich. Am Ende des Kampfes standen Schmidt-Oldenburg-K.B.A. gegen Schül-Oldenburg. Der Oldenburger war ein technisch sehr guter Ringer und mußte Grönemold im Gang nach 15 Minuten durch Doppelseilen von vorne Niederlage hinnehmen. Im zweiten Gang jedoch konnte Grönemold die Schärfe wieder ausspielen und seinen Gegner nach vier Minuten auf die Schulter zwingen. Der Kampf im Leichtgewicht zwischen Grabowsee-K.B.A. und Tiefen-Oldenburg im ersten Gang nach 15 Minuten abgeschlossen werden, da der Oldenburger durch Rosenblumens am Weiterkämpfen verhindert war. Später wurde der Kampf fortgesetzt und Tiefen im Gesamtkontakt von drei Minuten von Grabowsee besiegt. Im zweiten Gang wendete sich das Blatt und Tiefen blieb nach 14 Minuten Sieger. Nach der hohen Kampf des Abends war der in Oldenburg zwischen Schmidts-K.B.A. und Käpnes-Oldenburg ausgetragene zweite Gang noch trockener. In diesem Gang traten zwei bewaffnete Ringer, die den besten Hoffnungen bereiteten, gegeneinander. Beide gingen blau. Grabowsee Sieger nach 8 Minuten. Der folgende Kampf im Leichtgewicht zwischen Mund-K.B.A. und Würgers-Oldenburg ging im ersten Gang Mund rechtseitig als Sieger hervor. Keine auktorientierte Gelangfertigkeit zu zeigen, so Oldenburger unterlag nach 8 Minuten, während Mund in zweiten Gang durch Radschlägeleistung schon nach 5 Minuten siegen war. Daß der Humor auch mal zu seinem Recht kommt zeigt das nächste Paar im Mittelgewicht, Kreischendorf-Oldenburg. Die beiden ähnelten, wie sie da auf die Bühne kanden, in ihrem Grönemoldenartigen bei und beide über der kleinen Oldenburger endete sich als sicher Sieger, da dem Kreischendorfer gleich einen Helfer annehmen konnte. Trotzdem so freundschaftlich einen Gang im ersten Gang nach dem zweiten durch Ueberschreiten zu bestehen. Das zweite Gang für den neuen Ministerialrat und Beraterin des Oldenburgers schieden ebenfalls leider unentschieden. Im zweiten Gang zwischen dem Meisterschaft-K.B.A. und hanau-Oldenburg beide Männer endeten unentschieden. Im Schwergewicht kanden sich Buhmann-K.B.A. und Denfert-Oldenburg gegenüber. Buhmann, zu zweifellos seinen leuten Tug. Trost vermeideter Unentschieden mußte Denfert, allerdings durch Radschlägeleistung, im ersten Gang nach sechs Minuten eine Niederlage hinnehmen. Der zweite Gang endete unentschieden. Als Sieger aus dem Kampf gegen Rüttimann-Wilhelmschönen hervor mit 18 zu 10 Punkten. Da untermeidlich der Ball hielt dann noch alle Teilnehmer das Stufenklemmen.

Fußball-Vorrundenspiel um die Kreismeisterschaft.

Germania gewinnt gegen Donaibrück mit 6:0 (Halbzeit 1:0)

Unser bisheriger Meister wurde allgemein als Sieger erwartet, war doch Donabrid als vorigen Jahre von Weier hoch abgehängt worden. Was jedoch Donabrid als Vertreter des 1. ST. spielschwächeren Bezirks in der Halbzeit vorführte, war jetzt guter Sport. Gleich zu Beginn verpasste Donabrids Linksausen eine klare Chance. Germania starrt. Ein Elfmeter wegen Hand wird von Donabrid auf den Mann geschossen. Germania macht sich frei und leitet planvolle Angriffe ein und bedrängt Donabrid stark. Der rechte Verbindungsflügler der Germanen unterliefst die rechte Stürmertie zu wenig und spielt reichlich nervös. Der Torwart der Donabridler hält einige scheindurchlässige Sächen mit viel Geschick. Gegen einen Schuß des Germanen-Mittelflüglers aus dem Gedränge ist er auch mächtlos. Germania drängt weiter, der reichlich junge Mittelflügler versteht sich noch nicht genug mit seinen Nebenspielern. Als die Halbzeit der Germanen eine gute Bombe auf das Donabridler Tor lädt, hat Donabrid Glied, da der Ball von seinem Verteidiger abprallt. Donabrid kommt jetzt auf und schürt Germania zeitweise ein. Der Ausgleich lag oft in der Luft. Bei etwas kostspieligerem Spiel des Innenkursturms der Donabridler Tore fallen müssen, zumal die Verteidigung der Helden heute sehr, sehr ungern abwehrt. Bei Halbzeit wird die Angabe nach dem Sieger noch vollständig offen. Germania erkennt die Ernst der Situation und spielt jetzt planvoller. Das muss sich ja jetzt auf eine gut getretene Ede. Durch Elfmeter wird der Zähler auf 3 : 0 für Germania erhöht. Der Torwart der Donabridler leistete sich danach leidenschaftliche Sonner, die in allen möglichen Toren für Germania führten. Auch einen guten Salto braucht er können nicht gleich „in den Kopf“ geworfen. In gleicher Mannschaft wird nur durchab gehobelt. Die Mandatheit des Siegers war das auf Verteidigung und rechten Winkel gut, der Rechtsaußen war infolge seiner Fehlverletzung nicht zu der alten Höhe. Überzeugend waren Mittelflügler und linker Laufender. Donabrid hatte bis zu den gezielten Feldern seine Stütze im Tormann und Mittelflügler. — Die Schiedsrichter war bei beiden Parteien gerecht und leitete das Spiel einsandwisch.

Aus den Kartellen und Vereinen.

Kombinierte Vorlesungsbangung. Am letzten Dienstag hatten sich die Vorstände der Vereine Neuenzonen, Comet und Happers im Vereinslokal der heppener eingefunden, um hier gemeinsam Stellung zu nehmen zu einem engen Zusammenarbeiten, weil die Vorbereitungen dafür zu treffen, daß die Vereine der Norddeutsche von Kortlanden ein in einen großen Verein bilden sollen. Die einzelnen Vorstandmitglieder des Vereine gaben ihre Meinungen eingehendst zum Aus der Diskussion er gab sich, daß man sich der Hauptidee des Zusammen schlusses erfreut war. Die einzelnen Vereine werden jetzt in der kommenden Deutschen Vereinigung durch die Vorberedung an der gemeinsamen Zusammen schluß mit ihrer Zustimmung bringen. Alle Mitglieder werden ermutigt, in den kommenden Verkommung recht zahlreich zu erscheinen. Höhe der Zusammen schluß dieser drei Vereine wünsche kommen, dann wird es sich zeigen, daß alle Sparten dieser Vereine aufblühen und blühende sind. Freigroß und Gütes zu leisten. Mögen sich alle Vereinmitgliedern und -genossinnen von demleinigen Vereinslandstund freimachen und klar zu erkennen geben, daß Freiherrn bringend nur durch Zusammen schluß zu erreichen ist. Unter Freuden声ot wollen wir uns ins Gedächtnis zurückrufen: "Vorwärts immer, rückwärts nie!"

Arbeiter-Samariter-Kolonne Rütingen. Am 27. November hielt die Kolonne ihr diesjähriges Stiftungsfest im Saale der "Neuen Burg" ab. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Vorstandesmann gab Herr A. Altenburger einige nette Gedanken zum Festen. Ein Duett "Der Samariter ist ein Engel", ausgespielt von den Gentlemen Meissner und Schmid, löste wahre Hochstimmung aus. Auch der Einakter "Der Hammonia-Schüler" stand den Beifall der Freunde. Die Sammlungen für die Kolonne waren sehr gut. Von dem Festtheile war Beifallung geteilt. In den Bänken des nachfolgenden Festes wurden die Verschikel der Gäste durch vorgetragene Couplets des Gentlemen Meissner aus heiterem Himmel geprüft. Nicht endenmögliches Beiheften rief hier immer wieder auf die Bühne, so dok er mehrere Einlagen geben mußte. Auch die schon aufgebauten Preise des Preiswinkels hatten zur lebhaften Beteiligung angeregt. Alles in allem ein sehr verlebhabtes Fest!

Arbeiter-Turn- und Sportbund,

Berichtet die Unfälle! Die Unfälle häufen sich jetzt fast. Bereits in den ersten drei Quartalen des Jahres 1925 sind für 6085 Unfälle vom Bunde 167 656 Mark ausgegeben (im gesamten Jahre 1924 für 6096 Unfälle 165 461 Mark). Das bedeutet, daß von dem für den Bund geleisteten Bundesbeitrag für 1925 nur 8,90 Mark jährlich allein für Unfall zurückgezahlt werden pro Kopf! Turner 20,7 M., Fußballer 6,65 M., Fahrradportier 4,7 M., Wagen soll das Ihnen? Mithin äußerste Vorsicht wollen lassen!

Dereinskalender.

Unter dieser Rubrik findet die Willkommensfeier 0.25 M.
Freie Sportvereinigung Comet. Heute Dienstag 8 Uhr Vor-
standssitzung bei der Duffe. Freitag 20.30 Uhr
Monatsversammlung. Aeußerst wichtige Tag-
esordnung. Ertheilen aller Mitgliedern Pflicht-
Arbeits-Turnverein Germania, e. V. Am Donnerstag, den
1. Dezember, abends 7 Uhr: Vorlandse, u. Komitee-Sitzung.
Der Weihnachtsfesttag wegen mangeln alle technischen Gele-
hrsamkeiten. Dienstagabend, 2. Dezember, 7 Uhr: Sportler-Verkeh-
lung im Berggasthof (Steinbach).
Jahnhall-Mit. Gr. T. Rütingen. Am Sonnabend, dem 4. De-
zember, abends 8 Uhr, feiert die Abteilung ihr Sill-
ungsfest in der "Neuen Burg" (H. Ottens) und lädt
hierdurch alle Bundesgenossinnen und Genossen herzlich
ein. Das Festkomitee.
Freie Wassersportvereinigung "Jade", e. V. Mittwoch, den 1.
Dezember, abends 6.30 Uhr, im Saal der "Neuen Burg".
Nichtsfeierabend für Kinder. — Dienstag, den 7. De-
zember, Mitgliederfeierabend im Klubzimmer. Der Vorstand

für den Text der Sportbeilage verantwortlich:
Albert Wille, Müllingen i. Nidba. Mitberichterstatter:

Die Senkung der Neubaumieten.

Eine neue preußische Darstellung.

Zwei plakative Klagen über die unzulängliche Senkung der Neubaumieten wird vom preußischen Wohlfahrtsminister nach Einvernehmen mit dem Minister des Innern, des Finanz- und der Justiz eine eingehende Darstellung über die Moglichkeiten und Grenzen der Neubaumietenentlastung gegeben.

Der Förderung von der Erhebung von Grundbuchsichten und Vermögensabgaben für Neubauabschläge ist, wie die Bodenrichtermeister ausdrückt, bereits teilweise durch gesetzliche Maßnahmen, teils durch soziale im Grundbesitz wirtschaftende Regelungen getroffen worden. Eine unterschiedliche Befreiung aller Grundstücksbesitzer für Neubaumietenwege soll ihrer Bedeutung nicht entsprechen, weil sie auch Personen zugute kommt, die durch Einkommen und Vermögen keine eigene Befreiung erlangt haben. Eine Befreiung der Wohnungsneubauten von Gewissensabgaben erscheint als gänzliche Befreiung nicht antragbar, da gesetzliche Bestimmungen sowie die in Vorbereitung befindlichen allgemeinen Baupolizeigebührenbestimmungen eben die Säße so gering wie möglich. Den Antragstellern werden nur genehmigt, wenn sie die Bestimmungen einhalten, dass eine Mietzahnssteuer unter bestimmten Voraussetzungen nicht erhoben werden darf, sowie der Antrag auf die Gemeinden im Sinne eines Berichts auf die Grundmietzahnssteuer einzuwirken, wenn die Bebauung eines Grundstücks innerhalb eines Jahres in Anspruch genommen wird. Ist diese Verordnung im wesentlichen durch § 15 des Vermögens-Müller-Gesetzes vom 27. November v. J. bzw. durch § 3, § 9 des Grundmietzahnssteuergesetzes vom 12. September 1919 Rechtskraft getreten. Eine Erweiterung dieser Vorschriften hält die Reichsregierung zunächst nicht für angebracht.

Von einer gesetzlichen Freistellung der Wohnungsneubauten von den gemeindlichen Zulassungen zur häufig veranlagten Grundmietzahnssteuer wurde, wie der Wohlfahrtsminister weiter hervorhebt, mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Gemeinden nicht abgesehen. Den Gemeinden wurde jedoch empfohlen, nach Fälligkeit des Einzelfallen aus Billigkeitsgründen Stun-

dung oder Erloß in Betracht zu ziehen. Die Behörden sind angewiesen, den Gemeinden sich für die Bereitstellung von geeigneten Baugelände zu günstigen Bedingungen einzulehnen. Wenn das benötigte Land in Wege der Enteignung zu angemessenem Preise beschafft werden kann.

Bei der Reichsregierung hat Breuer zur Senkung der Grundbuchsichten und Steuerleichterungen gefordert. Diese sind jedoch von der Reichsregierung abgelehnt worden. Mit Rücksicht auf die Senkung des Jinslages für Baugelder durch die Finanzpolitik der Reichsbank und den 200-Millionen-Zulieferer sind weitere Maßnahmen zur Senkung zunächst nicht ergriffen worden. Angeslossen ist lediglich, daß die bei den Gemeinden aufzunehmenden Beläge von Rücksichten und Zinsen aus ihren eigenen, dem Haushalt neueraufzunehmenden, Wohnungsbauprogrammen auf dem privaten Geldmarkt verwertet werden dürfen.

Die deutschationale Pressestelle veröffentlicht eine Erklärung des Generalleutnants Freiherrn v. Waller, in der sich dieser gegen die legte Reichsregierung Dr. Schlieffens verwehrt.

Iadestädtische Umschau.

z. Aus der gestrigen Sitzung des Gewerbegerichts. Verhandelt wurden folgende Angelegenheiten: Die Käferin Margaretha verlangt mit ihrer Klage von dem Unternehmer W. in Rütingen die Zahlung einer Rechnung im Betrage von 30 RM. Im Termin beantragte der Klägerin eine Abweisung der Befriedigung, doch der Käferin nicht zustande. Nach Eidesleistung durch die Käferin erkannte der Kläger die Befriedigung an. Antragsgemäß erging das Urteil am 1. Mai d. J. als Lebzeitlinie bei dem Unternehmer H. in Rütingen eingetragen. Um so schwerer ist der Lebzeitlinie bei dem Weiteren entlassen mit der Befriedigung, doch er für den Betrieb nicht tauglich sei. Eine Fortsetzung des Lebzeitlinien gründet wurde von ihm dem gleichzeitigen Vertreter gegenüber ab-

gelehnt. Es ist darauf Klage erhoben mit dem Antrage: den Befragten lebenslang zu unterstellen, und zwar 1. das mit Rütingen abgeschlossene Schwerbehinderungsvertrags, 2. ab 22. November d. J. bis zur Wiedereinstellung pro Woche an den Käfer drei RM. Zu jedem Tag der Entzündung von 5 RM für den Tag zu zahlen. Am Termin lehnte der Befragte die Wiedereinstellung ab. Nach längster Verhandlung kam folgender Vergleich vor: Der Befragte stellt den Käfer gegen einen ein. Auf die weitergehenden Ansprüche verzichtete der Käfer.

z. Interessante Beispiele der vereinigten Feuerwehren. Der Bezirksoberverband der freiwilligen Feuerwehren Niedersachsen hielt dieser Tage im Restaurant "Nordlicht" eine Vorlesung ab. Im Verlauf der Sitzung wurde u. a. beschlossen, daß vielen Einwohnern der Stadt Rütingen der Stand des nächsten Feuerwehrers unbekannt wäre. Vom Beifall wurde der Antrag gestellt, den Stadtmagistrat zu erläutern, die Hausbewohner zu veranlassen, in jedem Haushaltsworterbogen eine offizielle Stand des nächsten Feuerwehrers anzugeben, um unnötige Versicherung eines evtl. erforderlichen Alarm zu verhindern. Nach Annahme des Antrages wurde Brandmeister Amtl. auf der Verhandlung beauftragt, mit dem Stadtmagistrat diesbezüglich in Verbindung zu treten. Dergleichen soll die Vorstände der Feuerwehren mit demselben Gründen herangetreten werden.erner wurde beschlossen, einen Vorstand über Handelsfahrt durch den Branddirektor Emmer aus Oldenburg am 7. Dezember, abends 7.30 Uhr, zu veranstalten.

Juwelenräuber Spruch von den Richtern.

Am Dienstag morgens begann vor dem erweiterten Schöffengericht in Berlin-Charlottenburg der Prozeß gegen den Juwelenräuber Hans Spruch, seine Schwester Charlotte und die Hilmstädterin Else Ringhausen. Die Verhandlung findet im großen Gerichtssaal Groß-Berlin statt. Hans Spruch hat bekanntlich an einem Sonnabend nachmittag, dem Tage der Eröffnung der Großen Berliner Polizeiausstellung, in ein Juweliergeschäft zusammen mit einem Komplizen einen außergewöhnlich dreisten Eindruck verübt. Der Mitläufer, der sogenannte "Schmiedepaul", konnte bis jetzt noch immer nicht festgestellt werden.

Der schöne Reclam-Band

Eine Kurzbiographie aus den besten Werken moderner Romanistischer Dichter und Denker — Bekannteste Bücher der Weltliteratur.

Verwandte Ausgabe in leichtem Einband zum Preis von 80 Pf. bis 1.80 M.

Aufführungsort: Berlin-Lichtenberg.

Buchhandlung
Paul Hug & Co.
Wittenberghausen,
Märkische Straße 48.

Gänsleidern

Bestell- und Kaufbüro in Gänseleiderwaren in lauterlicher Ware. Weiße und dunkle zum Selbstzwecken p. Pf. 175 M., weiße Seite p. Pf. 175 M., dunkle Seite p. Pf. 175 M., weiße Doppelseide p. Pf. 8.— M., weiße Doppelseide p. Pf. 8.— M., weiß unter Aufnahme von 20% auf 100% der Preis. Bei vollständiger Rechnung auf meine Rechnung erhält Muster u. Preisliste gratis.

Wommersdorffsches
Futterfabrikat Ciotkows
Stettin - Krakau 251.

Für Vereine
und Saalbesitzer
empfehlen wir

Garderoben- u. Eintrittsblocks

in versch. Farben
Stoff vorzügl.
(Nr. 1-500)

Paul Hug & Co.

Rütingen I.Old.
Peterstraße 78,
Fernruf 58.

Natur-Seife-Spülmittel
Büchsenwaren.
Rostfrei ohne 37 L.

Seborundung von 65
Identitätsreichen, kein Salz-
oder kein Geschäftüber
oder Berufshaltung.

Krebs heilbar!

Zähne, Zahnpulpa, Zahnpulpa
bis 12 u. 8 bis 7 Uhr
Wirkungsfestigkeit
Bezeichnung

6 kleine Bananen
(Rotasperg) schützen
Nutzungslösung 4, Lit.

Reinhold Schünzel



Der dumme August
des Zirkus Romanelli
Die Oberzunft des beliebten Künstlers.

Die Todesfahrt des Canada-Express
Ein Film der tollsten Sensationen mit Harry Carey, dem König der Cowboys.

Emilia-Woche

Deutsche - Kammer - Lichtspiele



Karstadt

Erläutert bei

Drucklachen aller Art liefern Paul Hug & Co.

Adler-Lichtspiele

Anfang 6 und 8.30 Uhr
Nur noch bis Donnerstag!

Der gewaltige Erfolg!

Harry Liedtke
Maly Delschaft
Werner Krauß
Conrad Veidt

In dem stärksten Film
des Jahres

Kreuzzug des Weibes

218. Verbrechen gegen das keimende Leben 7 Akte aus dem Leben für das Leben Außerdem:

Der kleine Steuermann

6 lustige Akte

Ufa-Wochenschau

Apollo Colosseum

Lichtspiele
Nur 2 Tage!

Das große
Sensationsprogramm!

Maciste in der Hölle

Ein Abenteuer in 5 Akten
Hauptdarsteller:
Maciste

Außerdem:
Richard Talmadge
in dem
Sensations-Lustspiel

Wenn du einmal eine Braut hast

5 Akte

Ufa-Wochenschau



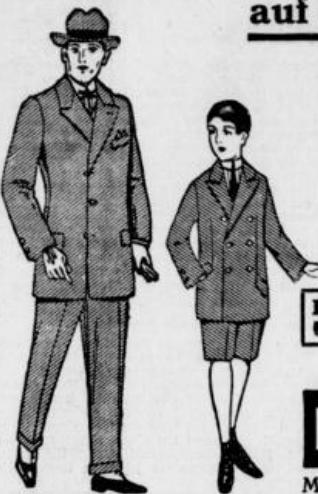
Bad nannten ihn seine Freunde „Abu Softa“ (Vater der Softa), weil er zum Mokka Softa-Cigaretten reichen ließ. „Diesen köstlichen Genuss,“ sprach er, „erfand ich in einer glücklichen Stunde, die Allah mir schenkte.“ Da ließen die Freunde mit dem sicheren Instinkt der Orientalen Teabuk und Wasserpfeifer liegen und rauchten begeistert die heute röhmlich bekannte Cigarette

**CONSTANTIN
MARKE SOFTA**

43

Sung!

Täglich Eingang von Neuheiten!



**Gewähre Ihnen Zahlungserleichterung
auf Kassa-Preise ohne jeden Aufschlag**

Sung!**Nicht nach Schluß der Saison**

bei unsortiertem Lager, sondern schon jetzt habe ich meine Preise auf Ulster, Paletots, Anzüge und Kindergarderobe erheblich herabgesetzt. Ich bitte Sie daher, mein Lager besichtigen zu wollen, Sie werden selbst erkennen, daß Ihnen niemand meine la Qualitätswaren auch nur annähernd so billig liefern kann wie ich.

Reichhaltiges || Grosse Auswahl in Oberhemden, Kragen u. Krawatten

Beachten Sie meine Auslagen!

Deutsche Herren-Moden

Marktstraße, Ecke Kieler Straße

Marktstraße, Ecke Kieler Straße

Wohlfeile Woche

Mäntel und Kleider sehr billig!

Jedes Stück ein Schlager! Durch grosse Neueinkäufe bieten wir Ihnen ganz besonders grosse Vorteile in Preisen und Qualitäten. Unsere Fenster beweisen unsere Leistungen. Angezahnte Sachen werden bis Weihnachten zurückgelegt

Modehaus Leffmann

**Jetzt wird es
höchste Zeit!**

daß Sie an die Beschaffung
Ihrer Winterbekleidung denken.

**Ich biete Ihnen die neuesten
Mäntel Anzüge Paletots**

in großer Auswahl zu niedrigen Preisen
und gewähre Ihnen die denkbar günstigste

Zahlungserleichterung!

Kleine Anzahlung! Bequeme Abzahlung!
Sofortige Mitgabe des gekauften Gegenstandes!

Frese nur Marktstr. 37

Tanzabend

der Tanzschule Klemmisen
am 1. Dezember 1926, abends 8.30 Uhr
in der

Gewerbeschule W'haven



Preis der nummerierten Plätze 1.50 Mk.,
unnummeriert 1.00 Mk., aussch. Steuer.
Vorverkauf Musikhaus Fine, Viktoria-
straße und Tanzschule Klemmisen,
Holmanstraße.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig a. Privat
Catalog 2049/ter. Eisenmöbelfabrik Sohl (Thür)

Brennmaterialien

aller Art

ab Lager und frei Haus.

Bestellungen in allen Verteilungsstellen.

Konsum- und Sparverein.

Zu verkaufen
1. Rindfleische, sehr auf
richtig, Tel. 11995
Südburgstraße, 10/11

Großes leeres Sommer-
mit Rindfleisch, zu ver-
kaufen. Preis 1.50 Mk.
bietet. Bitten Sie.

Teil Rindfleisch
zu verkaufen. Süder-
strasse 89. 11965

Eine tigerfarbige graue
Ratte entdeckt.
Sprem. Str. 71a

bumpen
kauft
Berliner

Sonntagung!

Für die einzelne
Zeitnahme und die
Übernahme großer Brant-
spenden beim Rindfleis-
chen unterstehen lieben
Gutsbesitzern lange wir
allein. Werden Sie nicht
vergessen auf diese
Spende unterwegs beständigen
Danf. 11967

• Rindfleischer.

Fr. Steinkopf
Damenhütte, Pelzwaren

Jeder Käufer erhält zur
Eröffnung ein Geschenk

Reichsbund

der Ar'ensbeobhüten, Ar'einstellheimer
und Ar'regerberliniebene.

Ortsgruppe Wilhelmshaven-Nord-West
Bureau Wilhelmshaven, Peterstr. 5, Tel. 1134

Die Mittwocherversammlung fand umständlich
aber nicht am 1.12. sondern erst am Freitag,
dem 10. Dezember, statt. Die Versammlung
wird ein Bildhauer, Buntmetallarbeiter, schlie-
rend sein. Sehr Besuch erwartet. 11967

Ter Berthold.

Neues Schauspielhaus

Telephon 1000.

8.15 Uhr 8.15 Uhr

Heute und folgende Tage:

Die leichte Isabell

Operette in 3 Akten von Robert Gilbert
mit Erna Nitter, vom Neuen Theater
am Zoo, Berlin und Dir. R. Hellwig
in den Hauptrollen.

• Rindfleischer.

Geschäftsverlegung!

Mittwoch, den 1. Dezember, verlegen
wir unser Geschäft nach der

Gökerstrasse Nr. 54

Eröffnung: Vormittags 10 Uhr

Aus diesem Anlaß gewähren wir trotz
der herabgesetzten Preise bis Weih-
nachten auf sämtl. Waren einschl. Pelze

10 Prozent Rabatt!!!

Werb für die „Republik“

STAFFE KARTEN.

Das Verlobung ihrer
Kinder ist eine
große Freude und
sie möchten sich annehmen:

R. Sannemann u. Frau
Anna, geb. Meyenius

A. Daniels und Frau
Hedda, geb. Bloch

Schorless
Sanderbusch

30 November 1926.

Danksagung.

Allen denen, die unsrer lieben Eschafloppen
das letzte Gelebt haben, sowie für die schönen
Krankenspenden, insbesondere Herrn Flint für sie
trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir
unsere tiefgefühlte Dank aus.

Wilhelm Cassens

an Kinder,

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme, die
trostreichen Worte des Herrn Pastor
Wöhleben, sowie allen denen, die unsrer
lieben Verstorbenen die letzte Ehre er-
wiesen, unseren aufrichtigsten Dank.

Familie Schween.

Bürgerverein Bant.



Am Montag verstarb nach kurzer
Krankheit unser langjähriges Mitglied

Herr Gerhard Brunken.

Sein Andenken werden wir in Ehre
halten.
Der Vorstand.

**Zentralverband d. Arbeitsauf-
trägen u. -Witwen Deutschlands.**

Ortsgruppe: W. Helmshaven-Rüstringen.



Am Montag, den 29. November verstarb
unser wertiger Kollege

Gerhard Brunken.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den
2. Dezember, nach 12 Uhr, vor dem "ter-
rasse", Miescherstraße 26, statt. Um
zahlreiches Erscheinen der Mitglieder
ersucht.

Der Vorstand.

Todesanzeige.

Am 29. D. M. morgens 5 Uhr, wurde
uns mein teur. u. unvergänglicher Vater
unserer lieben Stets treuernden Vater
und Großvater, der Werftsvater

Gerhard Brunken

im 78. Lebensjahr unerwartet durch
den unerträlichen Tod entrissen.

Leider Schmerz

Franz-Joseph Brunken
geb. Kötter

nebst Künster und Künsterinden.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
dem 2. Dezember, nach 12 Uhr, von
Trauerhause Miescherstraße 26 statt.